

## **Erläuterungen zum fairen Vergleich bei VERA 8 (in Klasse 9) 2021 in Baden-Württemberg**

Viele Studienergebnisse zeigen, dass die Leistungen von Schülerinnen und Schülern von ihren individuellen Voraussetzungen abhängen, z. B. Vorwissen, Migrationshintergrund oder sozioökonomischem Status. Die Zusammensetzung der Schülerschaft einer Schule beeinflusst daher auch die Ergebnisse, die im Rahmen der Vergleichsarbeiten VERA 8 erzielt werden. Für aussagekräftige Ergebnisse, die Impulse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung liefern, werden diese unterschiedlichen Voraussetzungen deshalb bei einem sogenannten „fairen Vergleich“ berücksichtigt.

Im Rahmen des fairen Vergleichs wird ein zusätzlicher, korrigierter Vergleichswert rückgemeldet. Bei diesem werden Voraussetzungen der Schülerschaft einbezogen, die zwar die Testleistung beeinflussen, aber außerhalb des Einflusses der Lehrkraft und der schulischen Lernbedingungen liegen. Konkret fließen die Alltagssprache der Schülerinnen und Schüler, der Anteil der Schülerschaft mit Migrationshintergrund in der Klassenstufe, das Vorwissen sowie der Bildungshintergrund des Elternhauses ein. Letzterer wird mithilfe der sogenannten „Bücherfrage“ (s. unten) erfasst, die hierfür ein zuverlässiger Indikator ist.

Der faire Vergleichswert entspricht also dem Wert, der im Mittel von Schulen der gleichen Schulart und mit einer vergleichbaren Zusammensetzung der Schülerschaft in Bezug auf die genannten Aspekte erreicht wird.

Der faire Vergleichswert wird für jede verpflichtend teilnehmende Schule in jedem VERA-Durchgang individuell berechnet und schwankt daher von Schule zu Schule, von Fach zu Fach und von Jahr zu Jahr. So fließen beispielsweise auch Änderungen in der Schülerzusammensetzung unterschiedlicher Jahrgänge einer Schule ein. Wie bei jeder Schätzung ist auch der faire Vergleichswert mit einer gewissen statistischen Unsicherheit behaftet. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass größere positive oder negative Abweichungen des Schulwerts vom fairen Vergleichswert nicht auf die berücksichtigten Aspekte der Zusammensetzung der Schülerschaft zurückgeführt werden können.

Um Impulse für die schulische Qualitätsentwicklung abzuleiten, sollte daher überlegt werden, welche weiteren Gründe für den Unterschied zwischen dem Schulwert und dem fairen Vergleichswert relevant sein könnten. Dazu zählen u. a. Unterrichtsqualität, -inhalte und -ausfall (auf Klassenebene), Curriculum, Schulklima und -ausstattung (auf Schulebene) sowie Besonderheiten am Testtag und die Motivation der Schülerinnen und Schüler.

Für eine belastbare Beurteilung der relevanten Gründe braucht es das Wissen über die Bedingungen vor Ort. Dafür ist auch die Einbindung der Fachlehrkräfte wichtig. Aufbauend auf einer sorgfältigen Analyse und Beurteilung der Gründe können dann Folgemaßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden.

Bei der Festlegung von Zielen und Maßnahmen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung sollte darüber hinaus stets die Ergebnismeldung zu den Vergleichsarbeiten VERA insgesamt betrachtet werden. Anders als der faire Vergleich liefern beispielsweise die Kompetenzstufenverteilungen der Klassen oder der Schule wichtige Hinweise auf Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler und z. B. darauf, wie hoch der Anteil von Schülerinnen und Schülern, deren Kompetenzen gezielt gefördert werden sollten (d. h. deren Leistungen „unter dem Mindeststandard“ liegen), absolut gesehen ist.

## Aspekte im Detail

Für die Berechnung des Erwartungswerts des fairen Vergleichs werden die folgenden Aspekte einbezogen:

### Alltagssprache

Die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit deutscher bzw. nichtdeutscher Alltagssprache werden bei der Schätzung des fairen Vergleichswerts berücksichtigt. Nichtdeutsche Alltagssprache bedeutet dabei, dass nach Einschätzung der Lehrkraft die Schülerin oder der Schüler im Umgang mit Eltern/Geschwistern/Freunden und bei verschiedenen alltäglichen Tätigkeiten nicht überwiegend Deutsch als Alltagssprache verwendet. Ausschlaggebend ist somit die mangelnde Vertrautheit mit Deutsch im Alltag.

### Migrationshintergrund

Neben der Angabe der Lehrkraft zur Alltagssprache fließt beim fairen Vergleichswert als ergänzender Aspekt der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund der jeweiligen Klassenstufe ein. Diese Angabe stammt aus der amtlichen Schulstatistik.

### Geschlecht

Während im Fach Deutsch Mädchen im Schnitt bessere Leistungen erzielen als Jungen, zeigt sich im Fach Mathematik oft ein umgekehrtes Muster. Nehmen an einer Schule deutlich mehr Jungen als Mädchen an den Vergleichsarbeiten VERA teil, so wären beispielsweise in Deutsch für diese Schule allein deswegen im Mittel etwas schlechtere Leistungen zu erwarten. Der faire Vergleichswert spiegelt hier also das Ergebnis wider, das bei der jeweils vorliegenden Geschlechterverteilung zu erwarten wäre.

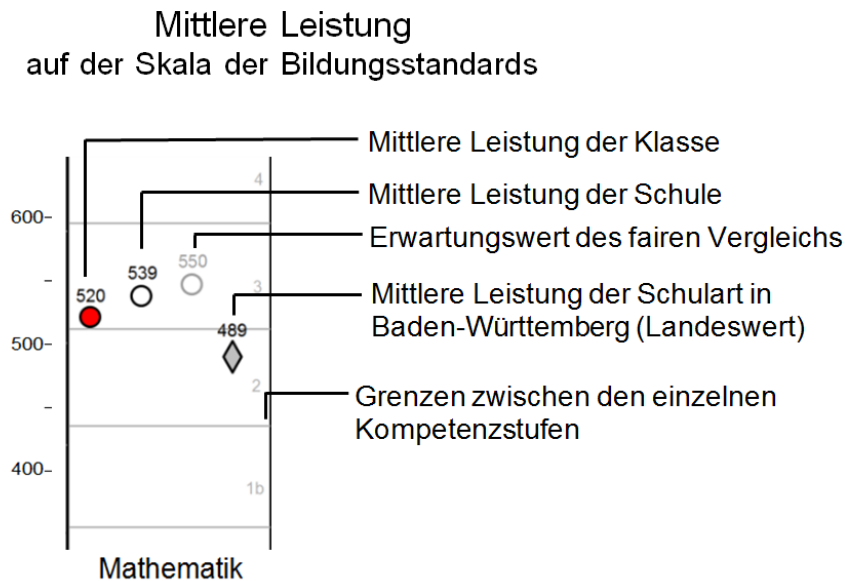
### Vorwissen (Lernstand 5)

Bei VERA 8 wird in den Fächern Deutsch und Mathematik auch das Vorwissen berücksichtigt, erfasst durch die Ergebnisse der Lernstandserhebung Lernstand 5. Das Verfahren Lernstand 5 testet Basiskompetenzen in Deutsch und Mathematik zu Beginn der 5. Klasse. Es wird an allen öffentlichen weiterführenden, allgemein bildenden Schulen in Baden-Württemberg verpflichtend durchgeführt. Dabei wird die Leistung des Schülerjahrgangs Klasse 5 der Schule vier Schuljahre vor VERA 8 (in Klasse 9) herangezogen, für VERA 8 (in Klasse 9) zu Beginn des Schuljahrs 2021/22 also die Ergebnisse bei Lernstand 5 im Durchgang 2017/18. Die meisten Schülerinnen und Schüler einer Schule, die im aktuellen Schuljahr an VERA 8 (in Klasse 9) teilnehmen, kamen vier Schuljahre zuvor in die 5. Klasse der Schule, so dass dieser Schulwert die Ausgangslage gut widerspiegelt.

### „Bücherfrage“

Die Anzahl der Bücher im Haushalt der gesamten Familie wird bei VERA 8 durch eine sechsstufige Skala erfasst. Die Bücherfrage dient als Näherung für den sozioökonomischen Status in Hinblick auf den familiären Bildungshintergrund. Von diesem hängen die bildungsrelevanten Ressourcen, die in der Familie zur Verfügung stehen, ab. Es gibt zahlreiche Belege für den Zusammenhang zwischen dem familiären Bildungshintergrund und der Leistung von Schülerinnen und Schülern, weshalb er ein wichtiger Aspekt bei der Berechnung des fairen Vergleichswerts ist. Haushalte, die E-Books, Bibliotheken, Online-Zeitungen nutzen, haben üblicherweise auch einen höheren Buchbestand.

## Beispiel



**Abbildung 1: Erläuterung der Grafik zur mittleren Leistung der Klasse**

In der Beispielerückmeldung in Abbildung 1 beträgt der Landeswert der Schulart 489 Punkte. Der Erwartungswert des fairen Vergleichs liegt hingegen deutlich höher bei 550 Punkten (jeweils auf der Skala der Bildungsstandards).

Solch ein Muster tritt auf, wenn die Zusammensetzung der Schülerschaft bei der betreffenden Schule günstiger ist als bei den meisten anderen Schulen im Land. Ein Unterschied von etwa 60 Punkten zwischen dem Landeswert und dem fairen Vergleichswert ergibt sich bei VERA 8 beispielsweise,

- wenn die Schülerschaft zu Beginn der 5. Klasse ein im Vergleich höheres Vorwissen aufweist (d. h. Lösungshäufigkeit bei Lernstand 5 um 17 Prozentpunkte über dem Landesschnitt),
- die Anzahl der Bücher zu Hause von den Schülerinnen und Schülern als überdurchschnittlich eingeschätzt wird (d. h. Skalenwert bei der „Bücherfrage“ eine Skalenstufe über dem Durchschnitt) und
- der Schüleranteil mit nichtdeutscher Alltagssprache und mit Migrationshintergrund geringer ist als im Durchschnitt (d. h. Schüleranteil mit nichtdeutscher Alltagssprache und Migrationshintergrund jeweils 17 Prozentpunkte unter dem Landesschnitt).

Obwohl die Schule im Beispiel demnach mit 539 Punkten deutlich über dem Landeswert der Schulart liegt, wäre laut fairem Vergleich vor dem Hintergrund der Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler eine höhere mittlere Leistung erwartet worden.

## Technischer Anhang

Im Onlineportal Lernstandserhebungen wird weiterhin ein technischer Anhang „Formeln zur Berechnung des fairen Vergleichs bei VERA 8 (in Klasse 9) 2021 in Baden-Württemberg“ bereitgestellt, der die genauen Schätzformeln der fairen Vergleichswerte enthält. Die Formeln dienen in erster Linie der Transparenz und eignen sich weniger für Unterrichts- und Schulentwicklung.